

Antrag Nr. 11-O-02-0068

Lebenswertes Westend

Betreff:

Finanzmittel Ortsbeirat
- Deckenabhängung Blücherschule

Antragstext:

Antrag der Fraktion Lebenswertes Westend:

Der Ortsbeirat Westend/Bleichstraße beschließt die Deckenabhängung von 7.800 € für 2011 und ca. 8.000 € für die restliche Baumaßnahme der Blücherschule aus den Sonderverfügungsmitteln des für bauliche Maßnahmen dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln Bürgerhaushalt für 2011 zu begleichen. Der bereits aus den Finanzmitteln auf der Ortsbeiratssitzung am 28.09.2011 beschlossene Betrag in Höhe von 7.800 € aus den Finanzmitteln des Ortsbeirats wird diesbezüglich umgewandelt.

Die dadurch bei der Errichtung der Ateliers im Georg-Buch-Haus entstehende Deckungslücke wird aus Mitteln der „Sozialen Stadt“ für bauliche Maßnahmen ausgeglichen. Der Ortsbeirat bittet den Magistrat dem Beschluss Folge zu leisten und ihm mitzuteilen, wie hoch die Restmittel der „Sozialen Stadt“ für bauliche Maßnahmen sind und was mit den bereits ausgegebenen Mitteln gemacht wurde.

Begründung

Wir stellen immer wieder fest, dass uns als Stadtteilgruppe „Lebenswertes Westend“ wichtige Informationen vorenthalten werden. So haben wir erst durch den Antrag vom 24.08.2011 erfahren, dass der Ortsbeirat über 50.000 € Sonderverfügungsmittel verfügt. Da diese Information sicherlich nicht nur uns vorenthalten wurde, sind die Mittel nicht ausgegeben worden und flugs in das Profilierungsprojekt Ateliers im Georg-Buch-Haus geflossen. Dadurch konnten Mittel aus dem Projekt „Soziale Stadt“ geschont und anderweitig ausgegeben werden. In dem Antrag vom 24.08.2011 wird die unbelegte Behauptung aufgestellt, dass diese Mittel bis auf ca. 100.000 € verbraucht seien und man deshalb die Sonderverfügungsmittel benötige. Wie kommen Grüne, SPD und CDU an diese Information? Uns wird seitens der SEG jegliche diesbezügliche Information verweigert und dürfen noch nicht einmal mit den Mitarbeitern reden. Wir wissen weder, wie hoch diese Mittel sind, noch was damit bisher gemacht wurde.

In diesem Zusammenhang haben wir das Gefühl, dass im Ortsbezirk Westend/Bleichstraße Strukturen der Klüngerei bestehen, bei denen immer wieder der Name des Stadtverordneten Hans Peter Schickel auftaucht. So werden Fördermittel zwischen BauHaus und Kubis e.V. vergeben. Die SPD tagt jeden Monat bei Kubis. Wir dürfen nicht rein. Bei Kubis hat das Ortsbeiratsmitglied Ansgar Robel rechtswidrig Hausverbot erhalten. Was hat Kubis zu verbergen? Die Stadtteilkonferenz ist inzwischen vom Amt für Soziale Arbeit so ausgerichtet, dass die Stadtteilgruppe „Lebenswertes Westend“ dort nicht mehr teilnehmen darf. Bewusst werden uns damit wichtige Informationen vorenthalten. Wir kennen noch nicht einmal die wegen uns geänderte Satzung dieses nicht öffentlichen Bundes. Hier hocken städtische und von Steuergeldern finanzierte Einrichtungen wie z.B. BauHaus, AWO, IB, Kirchen, Diakonie und Kubis e.V. Bisher hockte hier auch ein Herr Schickel mit seiner SPD-Vorsitzenden Apel.

Antrag Nr. 11-O-02-0068

Lebenswertes Westend

Wir werden nicht umsonst vor Gericht gezerrt, mit Androhungen von Unterlassungsklagen (Amt für Soziale Arbeit, AWO und BauHaus) überhäuft und ständig vom Wiesbadener Kurier öffentlich fertig gemacht. Der Ortsvorsteher, Herr Bischoff (SPD), ist dort Archivar.

Wiesbaden, 08.11.2011